

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 3

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

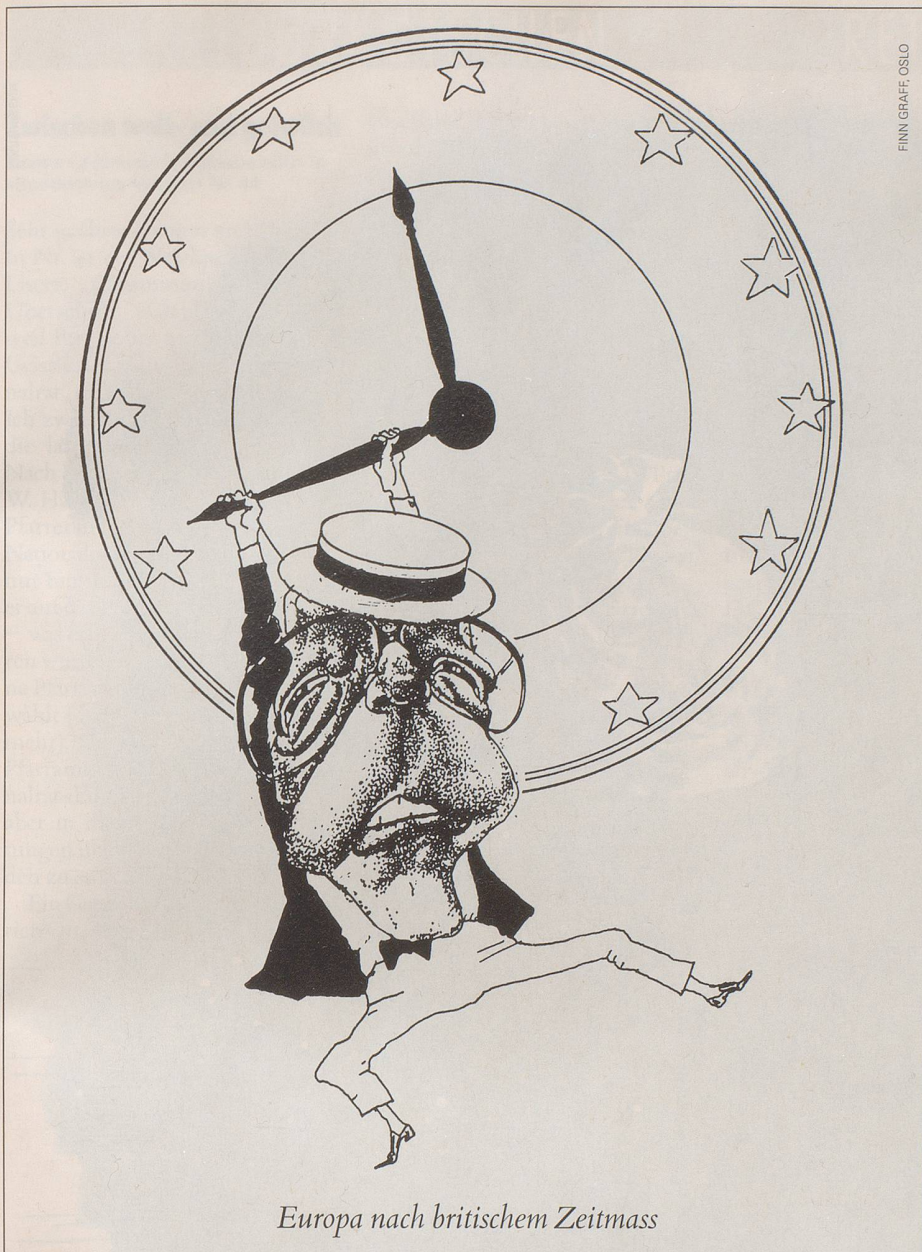
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Europa nach britischem Zeitmass

Uhr, bei Max zu Hause. Gut, er soll nicht warten müssen. Aber warum muss er mich unbedingt um 17 Uhr erwarten? Ich könnte ja irgendwann bei ihm vorbeischaun; ist es ihm nicht angenehm, dann kann er mir das sagen.

Und wie verhält es sich zum Beispiel mit der Eisenbahn? entgegnet mir ein Zeit- und Fahrplansüchtiger.

Nun, die Eisenbahn fährt mittlerweile jede Stunde (da haben wir sie wieder, diese Stunde!) in fast alle Richtungen. Erreich' ich den einen Zug nicht mehr, so ist es der nächste.

Gewiss, im Geschäftsleben würde es schwieriger.

Wie wär's mit dem Leitsatz: Was heute nicht ist, kann morgen sein?

Ein fixes Datum ist auch nicht mehr als eine Krücke. Das meiste ist gar nicht so wichtig, dass es keinen Aufschub duldet.

Eines freilich ist sicher: Wir müssten unser ganzes Leben umkrempeln, völlig anders leben. Ja, leben. Dafür hätten wir mehr Zeit, um frei zu sein.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass auch schon die teilweise Abschaffung unseres Zeitbegriffs eine Utopie bleibt. Bedächtigkeit und Langsamkeit wie auch die Gelassenheit sind nicht unsere Sache. Sie waren einmal unsere Gefährten, bis wir sie schnöde verstossen haben. Eingehandelt haben wir uns den Diktator Zeit. Vielleicht bedeutete gerade diese bedingungslose Unterwerfung unter den Götzen Zeit den endgültigen Verlust des Paradieses.

PRISMA

■ Lieber Leser ...

... haben Sie für das neue Jahr auch schon gute Vorsätze? Ja? Wir Autoren haben es da etwas leichter — uns reichen schon ein paar gute Sätze!

■ Frommer Wunsch

Kaum schreiben wir das Jahr 1992, schon wissen wir auch, dass das «Tier des Jahres» Fledermaus heisst. Deren hervorragende Orientierungsfähigkeit auch im Dunkeln wünscht man sich auch für die Politiker.

■ Wussten Sie schon ...

... dass in Konkurs gegangene Unternehmer sehr gerne auf den Beruf des Unternehmensberaters umsatteln?

■ Die Frage der Woche

Im Buch «Wenn Frauen wollen, kommt alles ins Rollen» fällt die Frage: «Wie lange wollen wir uns noch mit Schoggi trösten lassen?»

■ Wie man's nimmt!

Gerhard Poschner, Fussballer bei Borussia Dortmund, bei der Taufe seines Sohnes Lukas: «Wenn der so weiterwächst, wird's mal ein ganz Grosser.»

■ Übergabekunst

Zweideutiger Anstandsunterricht aus der *Bunten*: «Ein Strauss, mit dem du deine Schwiegereltern um die Hand deiner Zukünftigen bittest, muss frisch geschnitten sein. Du musst ihn selbst aussuchen, denn wenn du ihn übergibst, übergibst du dich!»

■ Zweite Sorge

Aus dem Veranstaltungs-Programm des *Speyerer-Magazins*: «Der Verein zur Förderung von Früh- und Risikogeburten lädt ein zu einem Vortrag im Kinderzentrum Ludwigshafen: «Mein Kind hat überlebt — Was nun?»

■ Aufgepasst!

Den Fans des Ski-Weltcups gab die *SonntagsZeitung* folgenden Rat: «Wenn die Zeiteinblendung auch dann weiterläuft, wenn Sie nicht mehr fernsehen, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.